

ÜBER DEN FILM

Zur Entstehung des Films

„THE LESSON“, so der Autor Alex MacKeith, „handelt von einem aufstrebenden Romanautor, der einen Job als Nachhilfelehrer auf dem Anwesen seines literarischen Helden annimmt. Er nutzt die Gelegenheit, um seine eigene Karriere voranzutreiben, aber je tiefer er in die Familie eintaucht, desto mehr gerät er in eine fatale Dynamik und läuft Gefahr, ein dunkles Geheimnis im Herzen der Familie zu entdecken.“ Inspiriert wurde MacKeith von einer eigenen Erfahrung als Nachhilfelehrer für einen Schriftsteller, den er bewunderte. Die Ausgangssituation sei ähnlich gewesen, „aber natürlich sind die Dinge, die im Film passieren, nicht mir selbst passiert, das kann ich zum Glück sagen“, so MacKeith. Durch seinen Job als Nachhilfelehrer begann er, darüber nachzudenken, wie jemand in eine ansonsten geschlossene Familienkonstellation eindringen könnte und wie störend dies für das Leben des Nachhilfelehrers und das Leben der Familienmitglieder sein könnte. „Ich fing an, mit einigen Ideen zu spielen, und sie nahmen viele verschiedene Formen an“, sagt er. „Dann hat es sich verselbständigt. Die Produzentin Camille Gatin war Mentorin eines Drehbuchkurses in London und las MacKeiths Drehbuch. „Es hat mich sofort in seinen Bann gezogen“, sagt sie. „Ich lud ihn zum Mittagessen ein, erwarb die Rechte an dem Drehbuch und machte mich auf die Suche nach einer Regie.“

Gatin hatte gerade Alice Troughtons bald für den BAFTA nominierte Folge der Miniserie CUCUMBER von Russell T. Davies gesehen. „Ich war überwältigt davon, wie sicher und wirkungsvoll ihre Inszenierung war. THE LESSON brauchte eine Regie, die in der Lage war, die Wahrheit vor aller Augen zu verstecken, den Film selbstbewusst und doch subtil mit den richtigen Hinweisen zu würzen und dabei die Schichten der einzelnen Charaktere nach und nach frei zu legen.“ Gatin schickte Troughton das Drehbuch, und eine Woche später – ebenfalls bei einem Mittagessen – „kam sie an Bord, und wir begaben uns auf eine fünfjährige Reise, um die Geschichte auf die Leinwand zu bringen.“ Alex MacKeith arbeitete über mehrere Jahre hinweg gemeinsam mit der Regisseurin an dem Drehbuch. „Alice brachte viel mehr Spannung in das Geschehen“, so MacKeith. „Sie experimentierte beim Erzählen dieser Geschichte mit verschiedenen Genres, was den Film viel reicher machte.“ Troughton brachte das Gruselige und das Übernatürliche hinein – Elemente, die laut MacKeith im Drehbuch nur unterschwellig vorhanden waren. Als Einflüsse nennt er DIE VERFÜHRTEN von Sofia Coppola, DER TALENTIERTE MR RIPLEY, THE SHINING und MISERY. „Und THE EDGE nach dem Drehbuch von David Mamet war ebenfalls ein großer Einfluss, da es um die Beziehung zwischen zwei Männern geht, einer etablierten älteren und gebildeten Figur und einem jüngeren unsicheren Neuling“, sagt er. „Und die Tatsache, dass ihre Beziehung von einer Gewalt geprägt ist, von der man weiß, dass sie an einem bestimmten Punkt überkochen wird.“

„Ich wusste, dass Alice sich den Genre-Elementen des Films annehmen würde“, sagt Gatin. „Sie ergriff die Chance, den Film Noir zu modernisieren und ihm ihren eigenen Blick zu geben, dem Drehbuch treu zu bleiben und gleichzeitig die SchauspielerInnen durch den komplexen Prozess zu führen, die Geschichte mit all den Andeutungen anzureichern, die in der finalen

THE LESSON

PRESSEHEFT

Enthüllung kulminieren.“ Produzentin Cassandra Sigsgaard sagt: „Alex' Vision von der Welt, in der die Geschichte spielt, ist sehr geprägt sehr von seiner eigenen Position als Kuckuck im Nest der gehobenen britischen Literaturgesellschaft. Es bedurfte der Erfahrung eines Außenseiters und eines scharfen literarischen Verstandes, um diesen nuancierten und brillanten Film Noir aus diesem Stoff zu weben, der dann durch Alices Blick so perfekt inszeniert wurde. Alices forensische Befragung der Figuren und der Handlung sowie ihre Leidenschaft für das Genre und den weiblichen Blick haben dazu beigetragen, ein brillantes, spannendes Drehbuch für diesen Film zu entwickeln.“

Ein Herrenhaus als zentraler Schauplatz

Der größte Teil des Films spielt auf dem Gelände des großzügigen Herrenhauses der Sinclairs in der Nähe der Universität Oxford im Vereinigten Königreich. Auf der Suche nach dem perfekten Drehort fiel die Wahl der Kamerafrau Anna Patarakina auf ein Haus in Reinbek. „Plötzlich hat es bei mir Klick gemacht“, sagt sie. „Mir wurde klar, dass dies das Haus ist, in dem wir drehen müssen. Es hat einen unglaublichen Garten, einen Teich, der mit dem Gästehaus verbunden ist, und einen Pool, den unser Produktionsdesigner, Seth Turner, in Hélènes Studio verwandeln konnte.“ Die Umgebung war so faszinierend, dass Patarakina sagt: "Wir haben nach Drehschluß Zeit dort verbracht und nach der Arbeit einfach nur geplaudert. Im Sommer zu drehen war einfach ein Traum.“ Nachdem das Haus ausgewählt worden war, begannen die viereinhalbwöchigen Dreharbeiten am 13. Juni 2022.

Produzentin Judy Tossell sagt: "Obwohl der Film oberflächlich betrachtet sehr englisch wirkt, sind seine Themen und die Dynamik zwischen den Charakteren völlig universell. Den Film außerhalb des Vereinigten Königreichs mit einer sehr internationalen Crew zu drehen – mehr als 10 Nationalitäten am Set – war eine großartige Übung, um diese Universalität innerhalb des Spezifischen zu finden.“

Vergötterung

Die Beziehung zwischen Sinclair und Liam beginnt als eine Art Heldenverehrung, „die an Besessenheit grenzt“, sagt MacKeith. Aber die Begegnung mit den eigenen Idolen kann eine heikle Angelegenheit sein. Grant sagt: „Ich muss immer an das Zitat von Napoleon denken: – ‚Ein Thron ist nur ein Stuhl, der mit einem Stück Samt bezogen ist‘. Sobald man einem Idol begegnet, wird einem unweigerlich bewusst, dass es sich um einen Menschen handelt und nicht um dieses vergötterte Bild, das man hat.“ Für McCormack lautet die Botschaft von THE LESSON über die Begegnung mit den eigenen Idol: „Vielleicht sollte man es sich zweimal überlegen. Es wird nicht immer so einfach sein, wie man es sich vorstellt“. „Es ist gut, sie zu treffen und zu töten – metaphorisch gesprochen – um als KünstlerIn aufzublühen“, sagt Delpy. Zu Beginn herrscht zwar noch keine Rivalität, doch Sinclair, fortgeschrittenen Alters und kreativ ausgelagert, wird mit Liams Jugend, Charisma und Ehrgeiz konfrontiert. Troughton sagt: „Er behandelt Liam nicht wie einen Kollegen oder Ebenbürtigen. Aber im Laufe des Films und

THE LESSON

PRESSEHEFT

während Sinclairs Buch geschrieben wird, stellen wir fest, dass Liam seine ganz eigene Dominanz ausübt, und das endet in einer tödlichen Situation.“ „Sie beginnen beide, sich gegenseitig zu benutzen“, sagt MacKeith. „Ein Teil der Faszination besteht darin, zu sehen, wer von ihnen zu einem bestimmten Zeitpunkt glaubt, die Oberhand zu haben, und wie sehr wir verstehen, wer wirklich die Oberhand hat.“ Liam ist fasziniert von Hélène, die anfangs kühl und distanziert bleibt. Doch nach und nach wandelt sich die Beziehung von einer beruflichen zu einer intimen. Liam glaubt, dass Hélène ihn näher an Sinclair heranführen kann. Und Hélène glaubt, dass Liam sie näher an Sinclair heranbringen kann, um verschüttete Wahrheiten ans Licht zu bringen und sich an ihrem Mann zu rächen. „Meine Figur Hélène hat ihr Künstlerdasein aufgegeben, weil sie die Frau eines Künstlers ist, und das ist bei Künstlerpaaren oft der Fall“, sagt Delpy. "Es ist eine interessante Dynamik – eine Frau, die ihre Kreativität aufgibt, um etwas anderes zu werden. Und der Mann besteht nur aus seinem Ego, das sich zu einem riesigen Monster aufbläht. Sie ist eine Femme fatale auf die altmodische Art – sie plant etwas. Mir gefällt, dass sie diese dunkle Seite hat, die manipulativ erscheinen mag, aber es geht auch darum, eine Mutter zu sein und die Erinnerung an ihren toten Sohn und das Leben ihres jüngeren Sohnes zu schützen.“ Troughton: „Am Ende des Films werden die Zuschauer hoffentlich verstehen, welches Spiel Hélène spielt, was ihre Strategie ist. Es macht wirklich Spaß, diese Dynamik im Film zu verfolgen.“

Ein Neuer "Noir"

„Unser Ansatz bei der Produktion des Films war es, die unzähligen Film-Noir-Klassiker zu respektieren und zu berücksichtigen, aber besonders darauf zu achten, wie Regisseurinnen das Genre in der Vergangenheit angegangen sind“, sagt Gatin. Sie verweist auf Ida Lupino (die erste Frau, die 1953 bei einem Noir-Thriller, THE HITCH-HIKER, Regie führte) und Wendy Toyne (Regisseurin von THE STRANGER LEFT NO CARD, einem Kurzfilm, der 1953 bei den Filmfestspielen in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet wurde) sowie auf Künstlerinnen, deren Karrieren, wie die von Hélène, von ihren Künstler-Ehemännern in den Schatten gestellt wurden: Lee Krazner und Dorothea Tanning. „Im Gegensatz zu den klassischen Film Noirs, in denen die weibliche Figur auf Distanz gehalten wird, immer in der Rolle des wartenden Opfers, verschleierte THE LESSON auf subtile Weise die Tatsache, dass die weibliche Hauptfigur alles beobachtet und sehr wohl die Kontrolle hat. THE LESSON unterläuft die visuelle Ästhetik von Noir-Klassikern mit Bildern eines sonnendurchfluteten Anwesens, Vogelgezwitscher auf grünen Feldern und Seerosenblättern, die träge auf einem See schwimmen. Die Dreharbeiten im Sommer waren ein sehr fruchtbares Element der Produktion, sagt Patarakina. „Alice ist sehr naturverbunden und lässt die Natur in ihre Arbeit einfließen“, sagt Patarakina. „Wir haben viele Libellen, Frösche und andere Tiere aufgenommen. Das wurde zu einem natürlichen Element des Films – es wurde zu einem eigenen Charakter, das echte Leben und die Natur. Alice ist sehr sensibel für ihre Umgebung. Das ist vielleicht eine ihrer stärksten Eigenschaften.“ Patarakina und Troughton tauschten Referenzen aus, als sie sich für das Drehformat entschieden. "Wir wussten, dass der Film einen sehr traditionellen, zeitlosen Look haben sollte. Wir entschieden uns, den Film auf der Alexa

THE LESSON

PRESSEHEFT

mini im Super-16-Modus zu drehen, also einen kleineren Teil des Zensors zu verwenden und ihn dann wieder auf Filmformat zu strecken. Um diesen Ansatz beizubehalten, haben wir die Alexa mit Super-16-mm-Objektiven kombiniert. Unser Ziel war es, nicht zu grell oder zu üppig zu wirken. Wir wollten das Gefühl vermitteln, als ob man ein altes Taschenbuch lesen würde. Ich würde nicht sagen, dass es stilistisch gesehen ein reiner Film Noir ist, aber wir haben uns definitiv die Freiheit genommen, gelegentlich in diese Richtung zu gehen, was wirklich Spaß macht. THE LESSON stellt auch klassische Noir-Charakterisierungen auf den Kopf. „Alex hat etwas sehr Cleveres gemacht, nämlich die Archetypen des Noir umgedreht“, sagt Troughton. „Unsere Femme fatale wird zu unserem Detektiv, und unser Held wird an einigen Stellen zu unserem Monster. Und unser Monster muss erlöst werden. Die meisten Noirs enden mit Tod, Zerstörung, Lektionen, die gelernt werden – aber sie sind nicht erlösend. Und als Filmemacherin mag ich ein Happy End, ich mag ein erlösendes Ende, und ich mag ein moralisches Ende.“